

„Musik nicht klassisch, aber klasse“

Swing-Trio Sounds and Grooves spielte im Bachforum auf

Von Annika Nimtze

Plettenberg. Unter dem Motto „Mit Swing und Jazz ins neue Jahr“ bot das Bachforum Plettenberg eine etwas andere Musik als gewohnt. So erklangen am Samstagabend vor einem 60-köpfigen Publikum Melodien und Rhythmen aus der Welt des Jazz durch den Rathaussaal, perfekt dargeboten vom Trio „Sounds and Grooves“.

Die belgische Sängerin Hilde Vanhove wurde dabei von Michael Kotzian am melodieführenden Klavier begleitet, dazu die warmen Klänge des Kontrabasses von Stefan Werni. Das Bachforum, spezialisiert eher auf Konzerte mit Künstlern aus dem klassischen Bereich, wagte sich damit auf ganz neues Terrain. „Es ist eine Frage der Abwechslung, und es bot sich für das neue Jahr einfach an“, begründete Bachforum-Vorsitzender Dr. Peter Schmidtsiefer die Wahl.



Das Jazz-Trio "Sounds and Grooves" freute sich als erstes Swing ins Bachforum zu bringen.

FOTO: ANNIKA NIMTZE

Soli mit Zwischenapplaus belohnt

Lied für Lied konnte man beobachten, wie die Füße der Zuhörer im Takt auf- und abwippten. Nach und nach kamen klopfende Finger und locker nickende Köpfe hinzu. Die Solo-Passagen der Musiker wurden stets mit Zwischenapplaus belohnt – offenbar ein kundiges Jazzpublikum.

„Mein Deutsch ist schrecklich“, erklärte die Belgierin Vanhove, freute sich aber über die Premiere in dieser ungewöhnlichen „Sounds and Grooves“-Formation: „Das ist ganz schön, dass wir das machen – das ganz erste Jazzkonzert.“

Höflich fragte sie nach, wer denn

Weiteres Jazzkonzert geplant

■ Wegen der allgemein ausgesprochen positiven Resonanz will das Bachforum erste Weichen für ein weiteres Jazzkonzert stellen.

ein Instrument spiele bzw. ein echter Jazz-Kenner sei. Als an dieser Stelle ein paar Hände hoch gingen, war sie erleichtert: „Ah, dann ist gut; dann brauche ich ja nicht so viel erklären.“

Zu den einzelnen Stücken gab Hilde Vanhove dennoch kurze einleitende Erklärungen. So nahm sie das Publikum nicht nur mit auf

■ „Trotzdem bleibt der Verein als Veranstalter aber **der Klassik treu**“, versicherte Vorsitzender Dr. Peter Schmidtsiefer.

eine Reise durch Amerika, Brasilien, Frankreich, sondern auch durch die Zeit unterschiedlicher Jazzepochen. Das Trio entführte die Zuhörer beim „Bosanova“ ans Meer nach Brasilien oder vermittelte Geschichten über die ersten Broadway-Komponisten. Impassant waren auch die Eigenkompositionen von Pianist Kotzian.

Nach einer knappen Stunde gingen die Besucher summend in die Pause. Alle waren sich einig: „Die Musik ist nicht klassisch, aber klasse!“ Und Dr. Torsten Fischer fügte an: „Ich finde es beeindruckend.“

Mit viel Applaus wurde das Trio verabschiedet, so dass es die Zugabe „I’ve got a world on a string“ gab.

Der einzige Kritikpunkt betraf den Rahmen der Veranstaltung: Für den Klang ist der Ratsaal gut, aber für die warme Musik wirkte er zu steril. Für ein mögliches weiteres Jazzkonzert wurde der Wunsch nach einem geeigneteren Veranstaltungsort laut. Schließlich lasse es sich in einem gemütlichen Bistro „noch viel besser mitwippen“.